83

Einzelnummer 10 Pfennig

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang | Dresden, Montag den 12. Januar 1931 | Nummer 9

„Vollkommne Ausschaltung des Reichstags"

Verabschiedung des Brüningschen Gesamtetats mit Artikel 48 / Massenstreiks, Volkssturm muß den Faschismus zerschmettern!

Dresden, den 12. Januar

[illegible]

„Man ist sich schon jetzt allgemein darüber klar, daß die Verabschiedung des Gesamtetats schließlich doch unter Zuhilfenahme des Artikels 48 geschehen muß.

„Die Anwendung des Artikels 48 für die Verabschiedung des Etats, die bereits als vollkommen sicher gilt, wird vielleicht auch als ein Uebergang zu einem autoritären Regime in weiterem Umfange gewertet werden, wenn die Verhandlungen im Hauptausschuß [illegible] einwandfrei die Vermutung bestätigen sollten, daß das Parlament nur nicht in der Lage ist, einen neuen Haushaltplan festzustellen und zu verabschieden, so daß wohl bereits die nächsten Wochen Klarheit über die Notwendigkeit einer vollkommenen Ausschaltung des Reichstags bringen."

[illegible] Dringlichkeit der Kabinettsbildung [illegible] Dresdner Nachrichten.

„Man ist sich schon jetzt allgemein darüber klar, daß die Verabschiedung des Gesamtetats schließlich doch unter Zuhilfenahme des Artikels 48 geschehen muß.

„Die Anwendung des Artikels 48 für die Verabschiedung des Etats, die bereits als vollkommen sicher gilt, wird vielleicht auch als ein Uebergang zu einem autoritären Regime in weiterem Umfange gewertet werden, wenn die Verhandlungen im Hauptausschuß [illegible] einwandfrei die Vermutung bestätigen sollten, daß das Parlament nur nicht in der Lage ist, einen neuen Haushaltplan festzustellen und zu verabschieden, so daß wohl bereits die nächsten Wochen Klarheit über die Notwendigkeit einer vollkommenen Ausschaltung des Reichstags bringen."

[illegible] Dresdner Nachrichten.

„Reform des Parlamentarismus, die die Stellung des Reichspräsidenten und der Reichsregierung verstärken, die neben das gewählte Parlament eine Art erste Kammer legt. [illegible] Vielleicht haben wir nie wieder bessere Gelegenheit, auf diesem Gebiet gründlichere Reformen durchzuführen als jetzt. Keine Regierung wäre zur Durchführung geeigneter als die jetzige."

[illegible]

„Die Pauschstimmung der Bevölkerung, hervorgerufen durch eine gewissenlose Agitation, hat dazu geführt, daß Staat und Wirtschaft monatelang durch diesen Herbst und Winter zwischen Sein und Nichtsein geschwebt haben."

[illegible]

Heute 19.30 Uhr in den Annensälen

Metallarbeiter-Delegierten-Konferenz

aller Groß-Dresdner Metallbetriebe. Jeder Betrieb entsendet Vertreter! Alle roten Betriebsräte müssen anwesend sein!

Der Lohnraub an den sächsischen Metallarbeitern muß verhindert werden!

Kräfte im Schoß des Proletariats entfesselt, so wenig werden auch jene Hilfstruppen, die Seeping und Hitler, die revolutionäre Massenbewegung zerspalten, die Bildung der Einheitsfront verhindern können. Aus den blutigen Streikkampfen an der Ruhr und Oberschlesien, aus den Schandtaten der sächsischen Ausschüsse, die eine Armee von Hunderttausenden von Arbeitern und Angestellten dem faschistischen Lohnraub überantwortet werden, sich neue Massenkampfe entzündeln. Mächtiger, [illegible] werden die Kolonnen des politischen Massenstreiks sich erheben. Unter kommunistischer Führung, unter Führung der RGO werden die Riesenheere der Weltrevolution die blutigen Aeffeln der faschistischen Diktatur zerschlagen.

Brutale Attacken von Polizei und Reichsbannerführung gegen Einheitsfront

Mächtige Demonstration des Kampfbundes gegen Faschismus in Dresden / SPD-Führer entlarven sich als grimmige Feinde der antifaschistischen Massenbewegung / Nur gegen sie und über ihre Köpfe hinweg wird die Einheit geschmiedet!

Dresden, den 12. Januar

Der Aufmarsch gegen den Faschismus, zu dem der Kampfbund und die KPD die Werktätigen Dresdens am Sonnabend aufgerufen hatten, gestaltete sich zu einer mächtigen Kampfdemonstration. Viele tausende Arbeiter demonstrierten. Auf den Willen der revolutionären Arbeiter, gemeinsam mit den Reichsbannerarbeitern die Einheitsfront gegen den gemeinsamen Feind aufzurichten, antworteten die Reichsbannerführer mit Polizeiattacken und weiter Aufhetzung der Arbeiter gegen Arbeiter. Der Genosse Rudolf Renner schreibt uns zu den Ereignissen am Sonnabend:

* * *

Der vergangene Sonnabend ist eine Lehre für die revolutionären Arbeiter Dresdens. Er wird aber auch die Erkenntnis der sozialdemokratischen Arbeiter über die Rolle der SPD-Führer bedeutend beschleunigen. Klar und deutlich bewies der Sonnabend den arbeitenden Massen, daß die SPD-Führer keine größere Furcht kennen, wie die vor der Vereinigung der Arbeiter im Kampf gegen den Faschismus. Die revolutionäre Einheitsfront des Proletariats für den Kampf um Arbeit und Brot ist ihnen der größte Schrecken.

Nachdem die Welle der Empörung über den feigen Meuchelmord der Nationalsozialisten an zwei Reichsbannerarbeitern in Berlin das gesamte deutsche Proletariat erfaßt hatte, führte diese Empörung in Berlin eine harte Woche des einheitlichen Kampfwillens und des Zusammenstehens der Arbeiter gegen die braunen Mörder herbei.

In Dresden rief das Reichsbanner für vergangenen Sonnabend zum Aufmarsch als Kundgebung für die gemeuchelten Reichsbannerarbeiter auf. Mit dem Reichsbanner demonstrierte die SPD und die bundestreue Turnerschaft.

Die Notwendigkeit der Einheitsfront gegen den Faschismus betonend und mit der Absicht, SPD-Arbeitern den gemeinsamen Willen zum Kampf gegen die braune Hakenkreuzgefahr zu demonstrieren, rief der Kampfbund gegen den Faschismus die Massen zum gemeinsamen Aufmarsch auch in Dresden.

Die KPD-Leitung rief gleichzeitig zur Beteiligung an der Demonstration auf. Unter den Massen der Arbeiter weckte diese Aufforderung starke Begeisterung. Das zeigte der Massen-

Prozent Lohnraub an der Ruhr

Mit dem Artikel 48 — Wie in Mussolinis „Drittem Reich"

Essen, 11. Januar

In den Verhandlungen im Lohnkonflikt des Ruhrbergbaues wurde nach mehrstündiger Sitzung ein Schiedsspruch gefällt, wonach der am 31. Dezember abgelaufene Lohntarif mit Wirkung vom 1. Januar wieder in Kraft gesetzt wird, und zwar mit der Maßgabe, daß sämtliche Löhne um 6 Prozent gekürzt werden. Die Neuregelung läuft mit sechswöchiger Kündigung bis zum 31. Juni dieses Jahres, falls nicht gekündigt wird, ein halbes Jahr weiter. Der Schiedsspruch ist von dem Vorsitzer und den „unparteiischen" Beisitzern gefällt.

Gründung des roten Einheitsverbandes

Die Antwort der Ruhrkumpels an die Verräter

Essen, 12. Januar (Eigene Drahtmeldung)

Gestern tagte die zweite Schacht-Delegiertenkonferenz der RGO im Ruhrgebiet, die außerordentlich stark beschickt war. Unter stürmischem Beifall wurde erklärt, daß der Kampf der Ruhrbergarbeiter nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen ist. Die Voraussagen der RGO sind voll und ganz eingetroffen. Die faschistische Brüning-Regierung, die mit Unterstützung der Sozialdemokraten dem Lohnraub diktierte, hat auch den letzten Kredit bei den arbeitenden Massen verloren. Ein einziger Empörungssturm ging durch die Konferenz, als einzelne Kumpels die Verräterpraxis auf den verschiedenen Schächten aufzeigten. Der Konferenzerfolg in dieser Stärke war nur möglich durch die Unterstützung der Bergarbeiterverbände aller Schattierungen.

Die Antwort auf den ungeheuren Verrat der Hueckmänner und Imbusch wurde einmütig die Gründung des Roten Bergarbeiterverbandes der Bergarbeiter beschlossen. Selbst die bürgerliche Presse muß von Tausenden berichten, die der Gründung des Roten Bergarbeiterverbandes mit begeisterter Kampfstimmung zujubelten.

Nieder mit der Schieck-Regierung

die den Erwerbslosen die beschlossene Winterbeihilfe verweigert

Massendemonstration der Dresdner Erwerbslosen Morgen, den 13. Januar, 12 Uhr, auf dem Sternplatz

SLUB
Wir führen Wissen.